

Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften  
Dietrich von Engelhardt und Ingrid Kästner (Hgg.)  
– Band 12 –

Ingrid Kästner, Regine Pfrepper (Hgg.)

**Deutsche im Zarenreich und Russen in Deutschland:  
Naturforscher, Gelehrte, Ärzte und Wissenschaftler  
im 18. und 19. Jahrhundert**

Vorträge des Symposiums vom 26. und 27. August 2004  
am Karl-Sudhoff-Institut für Geschichte der Medizin  
und der Naturwissenschaften  
Medizinische Fakultät der Universität Leipzig

### **Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Copyright Shaker Verlag 2005

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen und der Übersetzung, vorbehalten.

Printed in Germany.

ISBN 3-8322-4343-7

ISSN 1615-1321

Shaker Verlag GmbH • Postfach 101818 • 52018 Aachen  
Telefon: 02407 / 95 96 - 0 • Telefax: 02407 / 95 96 - 9  
Internet: [www.shaker.de](http://www.shaker.de) • eMail: [info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

Kästner, Ingrid; Pfrepper, Regine (Hgg.):

**Deutsche im Zarenreich und Russen in Deutschland: Naturforscher, Gelehrte, Ärzte und Wissenschaftler im 18. und 19. Jahrhundert**

Der vorliegende Band 12 der Reihe „Deutsch-russische Beziehungen in Medizin und Naturwissenschaften“ vereinigt die Beiträge des durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (Bonn) geförderten Leipziger Symposiums vom August 2004, an dem neben deutschen Wissenschaftshistorikern auch Wissenschaftler aus dem Baltikum, Polen, Russland und der Ukraine teilnahmen.

Die Arbeiten, die sich vorwiegend auf Dokumente aus russischen, baltischen und ukrainischen Archiven sowie gedruckte Primärquellen stützen, lassen sich drei großen Themenkomplexen zuordnen. Zum einen befassen sich mehrere Beiträge mit Persönlichkeiten, die mit ihrem Leben und Werk zwischen Deutschland und dem Russischen Reich vermittelt haben. Des weiteren findet die Geschichte wissenschaftlicher Institutionen in Russland, an denen deutsche Gelehrte und Wissenschaftler wirkten, besondere Berücksichtigung. Mehrere Arbeiten behandeln den Einfluss wissenschaftlicher Kontakte, z. B. von Studienreisen russischer Ärzte, auf die Entwicklung medizinischer Spezialgebiete im Russischen Reich.

Das Buch wird durch Abbildungen und ein Personenregister ergänzt und will einen Beitrag zum historischen Verständnis leisten in einem nach Osten geöffneten Europa, das nicht nur Wirtschafts-, sondern vor allem historisch gewachsener Kultur- und Wissenschaftsraum bedeutet.